

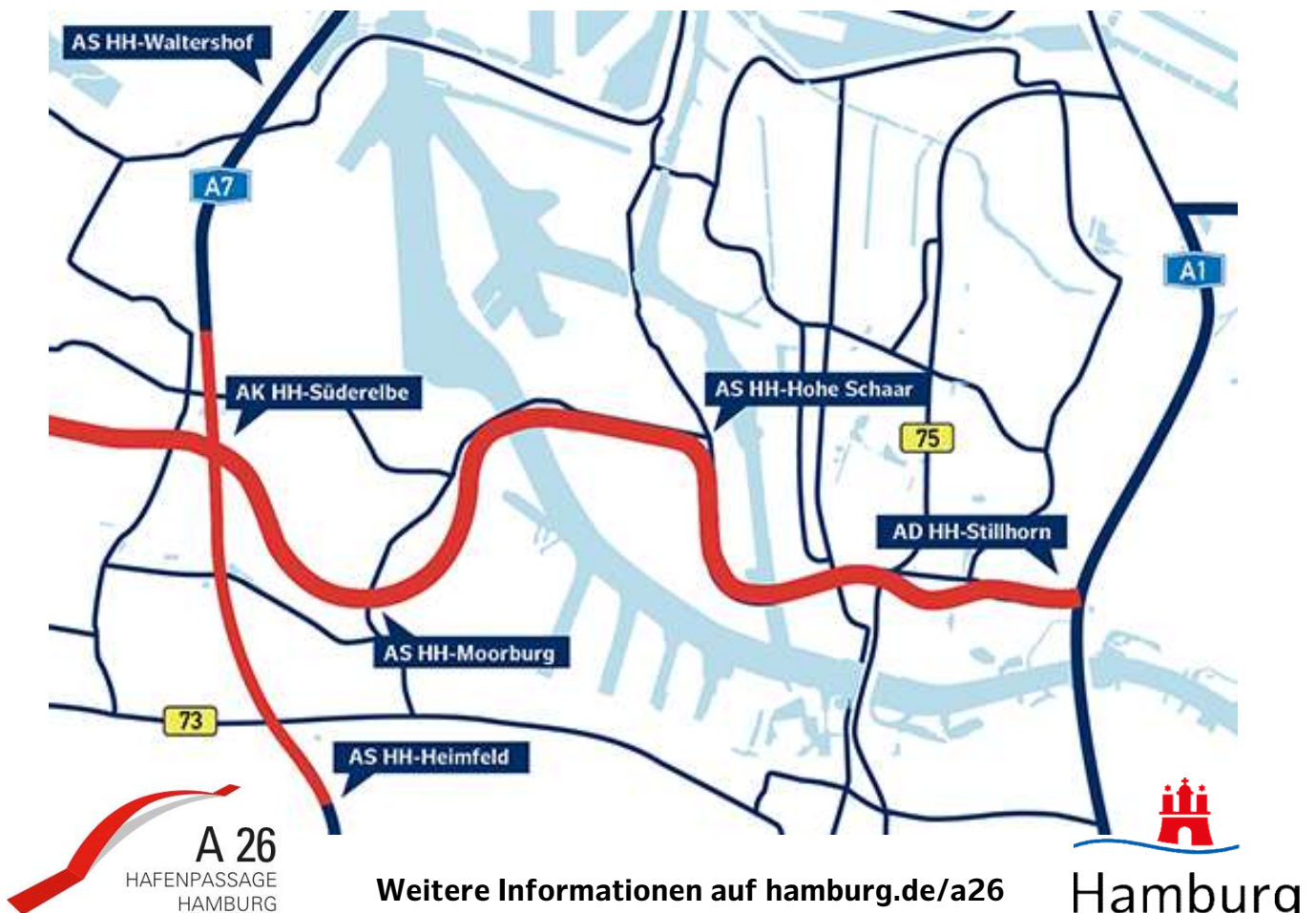


A 26-Ost / Hafenspassage Der Lückenschluss zwischen A 1 und A 7

Anlass:

Das Hamburger Fernstraßennetz ist durch die Achsen der Autobahnen A 1 und A 7 geprägt. Die beiden leistungsfähigsten Autobahnen sind im Hamburger Gebiet nur durch nachgeordnete Bundesstraßen miteinander verbunden. Mit der A 26-Ost / Hafenspassage wird daher eine wichtige Ost-West-Verbindung im Autobahnnetz ergänzt und die Lücke zwischen der A 1 und der A 7 geschlossen. Die A 26-Ost ist die Verlängerung der aus Niedersachsen kommenden A 26-West und ermöglicht aus dem Westen eine direkte Anbindung an die A 1.

Was: Autobahnneubau
Wo: südlich der Elbe vom Autobahnkreuz HH-Süderelbe (A 7) bis zum Autobahndreieck HH-Stillhorn (A 1)
Länge: 9,7 Kilometer
Bau: ab 2020



FAKTEN RUND UM DIE A 26-OST

Ziel:

Mit der Hafenpassage werden folgende wesentliche Projektziele verfolgt:

- Lückenschluss im überregionalen Bundesfernstraßennetz,
- Bündelung des Ost-West-Verkehrs und der weiträumigen Hafenverkehre,
- Verbesserung der Erreichbarkeit des Hamburger Hafens und
- Reduzierung der Lärm- und Schadstoffbelastungen und der Trennwirkungen in städtischen Wohnquartieren.

Trassenverlauf:

Die Hafenpassage hat eine Länge von 9,7 Kilometern. 70 Prozent der Strecke sind Ingenieurbauwerke, z.B. Tunnel oder Brücken. Das markanteste Bauwerk wird die neue **Süderelbbrücke** parallel zu den Kattwykbrücken. Im südlichen Bereich von Wilhelmsburg wird ein knapp 1,5 km langer Tunnel geplant. Die Autobahn wird mit zwei Fahrstreifen pro Richtung geplant.

Abschnitte:

Die A 26-Ost wird in drei Abschnitte unterteilt.

Der **Abschnitt Moorburg** schließt direkt an die A 26-West an. An der Verbindung zur A 7 entsteht ein neues Autobahnkreuz an dem die A 26 die A 7 unterquert. Der Abschnitt endet an der Anschlussstelle HH-Moorburg. Dort können insbesondere die Verkehre aus dem Harburger Hafen nun direkt auf die Autobahn fahren. Im **Abschnitt Hafen** ist die Autobahn zur Überquerung der Elbe in Hochlage. Der Abschnitt geht über die Süderelbbrücke bis zur neuen Anschlussstelle HH-Hohe Schaar, die als zentrale Anschlussstelle für den Hafenverkehr dient. Der **Abschnitt Wilhelmsburg** verläuft zunächst noch in Hochlage und taucht auf Höhe der Wilhelmsburger Reichsstraße in einen Tunnel bis zur A 1 ab. Auf Höhe der Otto-Brenner-Straße wird eine neue Anschlussstelle als Ersatz für die heutige Anschlussstelle HH-Stillhorn realisiert. Im Bereich der ehemaligen Anschlussstelle HH-Stillhorn entsteht das Autobahndreieck Süderelbe.

